Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Bergisch Gladbach

Schulinterner Lehrplan - Französisch -

Sek. I und II

1. ALLGEMEINES ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II) 4
1.1 Die Fachgruppe Französisch am DBG 4
1.2 Französisch am DBG – unsere Leitziele und Angebote 4
2. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE I 5
2.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. I 5
2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I 6
3. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE II 7
3.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. II 7
3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II 8
4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II) 8
4.1 Unterrichtsvorhaben 8
4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 9
4.3 Lehr- und Lernmittel 9
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II) 10
4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I 10
4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten) 10
4.4.1.2 Sonstige Leistungen 11
4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II 12
4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren) 12
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung 13
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur 13
Facharbeit 14
4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen 14
Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit 14
Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit 15
Bewertung der mündlichen Mitarbeit 15
4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 16
5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II) 16
5.1 Digitalisierung 16
5.2 Umwelterziehung 18
5.3 Berufsorientierung 18
5.4 Gesundheitserziehung 18
5.5 Gender-mainstreaming 19
5.6 Verbraucherbildung 19

6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II) 19
7. EXKURSIONEN (Sek. I und II) 19
8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II) 20
10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 20
10.1. Fortbildungskonzept 20
10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung 20
10.3 Evaluation des schulinternen Curriculums ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
11 -12 ANLAGEN 21
11 Unterrichtsvorhaben Sek I und Sek II 22
11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10 (G9) 22
Jahrgangsstufe 7 (G9) – 1. Halbjahr 22
Jahrgangsstufe 7 (G9) – 2. Halbjahr 23
11.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 1./2. Quartal 62

INHALTSVERZEICHNIS SiL Französisch (Sek I +II)

11.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 3. Quartal36
11.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 4. Quartal38
12. Jahrgangsstufe Q1 + Q2 Abitur 2020 40
12.1 Kompetenzerwartung am Ende der Qualifikationsphase 40
12.2 Mögliche Arbeitsgrundlagen/Materialien: 45

1. ALLGEMEINES ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

1.1 Die Fachgruppe Französisch am DBG

Der Fachgruppe Französisch des Dietrich Bonhoeffer-Gymnasiums in Bergisch Gladbach gehören im laufenden Schuljahr **9 KollegInnen**:

Frau Busch, Frau Bornemann, Frau Rickmann, Herr Trottmann, Frau Wietfeld, Frau Vogel, Frau Witzleben, Frau Ophuisen, Frau Linke

1.2 Französisch am DBG – unsere Leitziele und Angebote

Als **AbiBac Schule** hat die Schule ein besonderes sprachliches Profil. Neben **Englisch als Eingangssprache** besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 oder auch mit Eintritt in die Oberstufe kann der Schwerpunkt Französisch als Vorbereitung auf den bil. Sachfachunterricht in der Oberstufe gewählt werden, der Voraussetzung für das Absolvieren des AbiBac ist.

Die **individuelle Förderung** jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Französisch, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen. Umgesetzt wird dieses nicht nur durch **binnendifferenzierten Französischunterricht**, sondern auch im Bereich der individuellen Förderung durch Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 7.2-10. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in allen Jahrgangsstufen am Lerncoaching teilzunehmen.

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Französisch bestehen am DBG durch die Ablegung von **DELF Prüfungen, die Teilnahme am Lesewettbewerb und die Schwerpunktlegung durch die Wahl von Französisch Plus im Wahlpflichtbereich**.

Die Fachgruppe Französisch sieht sich besonders dem Leitziel der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Das Engagement für **Exkursionen nach Belgien und Frankreich.** Es besteht eine langjährige Partnerschaft mit dem **Lyçée Calmette in Nizza** (für die Sek II) sowie eine neu angelaufene Partnerschaft mit dem Collège Jules Ferry in **Joinville-le-Pont (Paris)** für die MS.
Es finden regelmäßig **Fahrten nach Paris/Bruxelles und thematische Exkursionen** statt**.**

Die SchülerInnen werden ganz besonders ermutigt am **Brigitte Sauzay** Austausch teilzunehmen, um die interkulturelle und sprachliche Handlungsfähigkeiten auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern.

Um die SchülerInnen für deren Zukunft im Französischen handlungsfähig zu machen, legen wir einen besonderen **Schwerpunkt auf Hörverstehen und Sprechfähigkeit**, da die schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Zeiten von KI und sprachlichen Anwendungen, wie z.B. DeepL von digitalen Programmen stark erleichtert, bzw. ganz übernommen werden kann.

Das DBG ist ab Stufe **8.2 iPad Klasse**. Der Unterricht kann damit digital gestützt und bereichert werden. Insbesondere das Hör-Sehverstehen wird durch die digitalen Tafeln und die Einbindung von französischen Radio- und Fernsehsendern (RFI, TV5Monde) erleichtert. Außerdem wird das kollaborative Schreiben ermöglicht, das Einbinden digitaler Textformen motiviert die SuS durch Lebensnähe.

2. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE I

2.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. I

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Französisch verbindlich. Der Kernlehrplan Französisch für die Sek. I beschreibt detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden **Kompetenzen** und gibt einige **Themenbereiche** verbindlich vor.

Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk *À plus! 1-4*** (Cornelsen Verlag) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der **Schüler-** bzw. **Handlungsorientierung** geprägt.

In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Französischunterricht daher auch alle **Kompetenzbereiche** des Faches Französisch gleichermaßen Berücksichtigung:

1. **Kommunikative Kompetenzen**: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
2. **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln** und sprachliche Korrektheit (**Sprache**): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
3. **Methodische Kompetenzen**: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlern

4. **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen zu verschiedenen Themenbereichen des französischsprachigen Raumes, Werte, Haltungen, Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen

Ab Klasse 7 sind darüber hinaus **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** natürliche Bestandteile des Französischunterrichts, wofür das bei uns eingeführte Lehrwerk *À plus!* sowie die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums Sek. I mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten bietet (s. Anhang, konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I / Französisch).

Durch seine zahlreichen multimedialen Ergänzungsmaterialien ermöglicht das Lehrwerk bereits selbst das Ausbilden und Vertiefen nahezu all dieser Kompetenzen durch Themen-, Methoden-, Sozialformen- und Medienvielfalt. Vor allem im Sinne einer gezielten und systematischen **individuellen Förderung** unserer SuS sowohl im Unterricht als auch in der Nachbereitung zu Hause bietet es darüber hinaus vielfältige Übungs- und Testverfahren vor allem im Bereich ‚Grammatik' und ‚Wortschatzarbeit'. Das Lehrwerk trägt insofern dem Kompetenzbereich 3 „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel" umfänglich Rechnung. Somit bestimmt À plus! *1-4* als **Leitmedium der Ausbildung aller fremdsprachlichen Kompetenzen** am Anfang weitgehend, in höheren Klassen in geringerem Maße das konkrete unterrichtliche Geschehen in der Sek. I. In der Klasse 10 wird aus der vorhandenen Material- und Themenfülle des Lehrbuchs ausgewählt und zusätzlich eigene Schwerpunkt gesetzt. Dabei gilt es die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Unterrichts in der Oberstufe, z.B. durch die Behandlung einer Lektüre, vorzubereiten. Das heißt, es müssen **zusätzlich Themen, Methoden und Medien** von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden, die es im Sinn einer gezielten **individuellen Förderung** stets auf die Stärken und Schwächen der SuS einer konkreten Lerngruppe abzustimmen gilt.

Die Lehrwerksarbeit bietet insofern eine gute Grundlage für den Erwerb der angestrebten Kompetenzen im Fach Französisch, kann aber keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erheben. So zeigen sich beispielsweise in den Kompetenzbereichen „Umgang mit Texten' und ‚Leseverstehen' durchaus Schwachstellen, die es durch Einbringung eigener Ideen und geeigneter Materialien zur **individuellen Förderung aller SuS** von Lehrerseite auszugleichen gilt.

Zudem werden die SuS in Klasse 9 im Bereich ihrer fremdsprachlichen Sprechkompetenzen geschult, um am Ende des zweiten Halbjahres der Klasse 9 erfolgreich ein (eine Klassenarbeit ersetzenden) , **examen oral** zu absolvieren.

Die **konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Sek. I** sollen tabellarisch aufzeigen, an welchen Stellen im Bildungsgang der Sek. I wir den Schülerinnen und Schülern ergänzend zum Lehrbuch weitere Inhalte (und gegebenenfalls Methoden) darbieten, um die Aneignung der Kompetenzen des Kerncurriculums Französisch gewährleisten zu können.

2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I

Das Fach Französisch wird am OHG als **2. Fremdsprache** in der Sekundarstufe I von Klasse 7 bis 10, in der Sekundarstufe II durchgehend bis zum Abitur unterrichtet.

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (45 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klassenarbeiten** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Klasse / Jgst.	Anzahl **Französischstunden** pro Woche (je 45 **Min.**) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl **Arbeiten** pro SJ	**Dauer** der Arbeiten
7	5 / 5	5 Arbeiten	bis 45 Min.

8	5 / 5	5 Arbeiten	bis 45 Min.
9	4 / 4	3 Arbeiten und eine mdl. Prüfung	bis 45 Min.
10	3/ 3	2 Arbeiten, Delf intégré und ein APF	bis 90 Min.

SJ = Schuljahr

3. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE II

3.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. II

In der **Sekundarstufe II** arbeitet die Fachschaft Französisch des DBG ganz in Übereinstimmung mit dem **Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe** des Landes NRW und setzt in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit der Sek. I in den fünf folgenden Kompetenzbereichen des Faches fort.

1. **Funktionale kommunikative Kompetenzen**: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung/Mediation, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen; Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (Sprache): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
2. **Interkulturelle kommunikative Kompetenzen:** Verstehen und Handeln in fremdsprachlichen Kontexten; sozio-kulturelles Orientierungswissen; interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
3. **Text- und Medienkompetenz**: selbstständiges Verstehen und Deuten von Texten; eigene Produktion von Texten i.S. eines erweiterten Textbegriffes
4. **Sprachlernkompetenz**: eigenes Sprachenlernen selbstständig analysieren und bewusst gestalten; Lernstrategien
5. **Sprachbewusstheit:** Sensibilität für Struktur und Gebrauch der Sprache; Verständnis von Sprache in ihrem historischen, politischen und sozio-kulturellen Kontext

Der Französischunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, sowie die Einstellungen und Haltungen der SuS an, die diese im Umgang mit der Fremdsprache in der Sek. I erworben haben. In der **Einführungsphase** (EF) werden sowohl besondere methodische sowie gattungsspezifische Kompetenzen geschult als auch Präsentationstechniken und Rollenspiele eingeübt.

Die Themen der **Qualifikationsphase** richten sich nach den jährlich wechselnden Vorgaben für das **Zentralabitur** in NRW. Entsprechend dieser Vorgaben erhalten die Schüler und Schülerinnen der Grund- und Leistungskurse zu Beginn der Qualifikationsphase **Sequenzübersichten, Operatorenlisten** und Informationen zur Leistungsbeurteilung (s. Kapitel ‚Grundsätze der Leistungsbewertung Sek. II').

Die Fachkonferenz Französisch legt somit nicht nur in der **Sek. I** besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den SuS der Umgang mit verschiedenen Textsorten systematisch bewusst gemacht (Comment…?) und eingeübt wird. Die systematische Arbeit mit ***feuilles de stratégies*** nicht nur zur Bewältigung der Kompetenzen *compréhension orale et écrite, production orale et écrite, médiation,* sondern vor allem auch zur **Verbesserung der individuellen schriftlichen Produktion** dient als Leitfaden im Unterricht als auch als Nachschlagewerk zu Hause, um die SuS zu eigenständigem Arbeiten und Lernen zu erziehen.

3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klausuren** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jgst.	Anzahl **Französischstunden** pro Woche (je **45Min.**) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl **Klausuren** pro SJ	**Dauer** der Klausuren
EF	3/ 3	3 Klausuren eine mdl Prüfung	90 Min.
Q1	3 / 3 (GK) 5 / 5 (LK)	3 Klausuren (1. Mdl. Prf., 2. Klausur Q1.1)	135 Min. 180 Min.
Q2	3 / 3 (GK) 5/5 (LK)	1. Hj. 2 Klausuren 2. HJ: 1 x Vorabiturklausur 1 x Abiturklausur	20 Min. (GK) 25 Min. (LK) 180 Min. (GK) 240 Min. (LK) 240 Min. (GK) 270 Min. (LK) + 30 Min. Auswahlzeit

SJ = Schuljahr
GK = Grundkurs
LK = Leistungskurs
EF = Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
Q1 = Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe
Q2 = Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

4.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der konkreten **Unterrichtsvorhaben** im schulinternen Lehrplan (s. Anlage ad 3 - Sek. I ab S. 23 bzw. Sek. II ab S. 43) hat das Ziel, die im Kernlehrplan **aufgeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Anhang „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II“ (s. Anhang ad 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene **konkretisierter Unterrichtsvorhaben** Berücksichtigung.

Der **ausgewiesene Zeitbedarf** versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca.
75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des DBGs hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Französischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen **individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs** zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende **fachliche Grundsätze**:

- Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.

- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche und Organisation französischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von Muttersprachlern u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Französisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.

- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu ***auto-corrigé*** und wertschätzender Rückmeldung.

- Das Französischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (*peer assessment, liste de critère,* Erwartungshorizonte mit Förderempfehlungen), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4.3 Lehr- und Lernmittel

In der **Sek. I** wird flächendeckend das **Lehrwerk *A plus!*** (Cornelsen Verlag) benutzt. Die zusätzlichen Materialien (carnet d'activité, Lehrerhandreichung, Audio-CDs, Folien etc.) sind in in der facheigenen ‚Ecke' des Lehrerzimmers vorhanden und dienen als Kopiervorlage bzw. zur kurzzeitigen Ausleihe.

Für die **Einführungsphase** dient das Lehrbuch ***Charnières*** aus dem Cornelsen-Verlag als Grundlage für Materialien und Methodenblätter.

Für die **Qualifikationsphase wurde das Lehrwerk Parcours Plus** angeschafft, es dient als Grundlage für Methoden- und Wortschatzarbeit. Die unterrichtenden KollegInnen setzen auf die Heranziehung authentischer, aktueller und schülernaher Materialien.

4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie des Kernlehrplans GOSt Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der **Leistungsbewertung und -rückmeldung** werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich alle des Lehrplans Französisch ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsfeststellung **gleichwertig und angemessen** zu berücksichtigen.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B1/ B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2/C1 (AbiBac)

4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I

4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

- **Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche** in angemessener Weise (Kommunikative Kompetenzen; Verfügung von sprachlichen Mitteln und Korrektheit; Methodische Kompetenzen; Interkulturelle Kompetenzen – vgl. Kernlehrplan, S.21)

- die Aufgabenstellungen sollen jeweils konkrete **Formate mit Themen/Situationen** verbinden

- grundsätzlich können **geschlossene, halboffene und offene Aufgaben** eingesetzt werden (der Anteil offener Aufgaben nimmt kontinuierlich zu)

geschlossene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (*Multiple Choice*).

halboffene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.). - Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben („prompts“) und erfüllen diese.

offene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei.

- **rezeptive und produktive Leistungen** werden mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen

- einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine **andere gleichwertige Art der Leistungsüberprüfung** ersetzt werden (APO-SI §6 Abs.8), wenn die Anzahl von vier Klassenarbeiten im Schuljahr nicht unterschritten wird.

- Der produktiven mündlichen (dialogischen wie monologischen) Sprachverwendung in der Fremdsprache wird vor allem in **Klasse 9** im Rahmen des ***examen oral*** als Ersatz für die letzte schriftliche Klassenarbeit systematisch Rechnung getragen werden.

- Das ***examen oral*** in Jgst. 9 trägt der von den Kernlehrplänen geforderten systematischen Beurteilung der produktiven Sprechkompetenzen der SuS (monologisch und dialogisch) Rechnung und ersetzt die letzte schriftliche Klassenarbeit.

- **Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek. I** (gemischte Aufgaben)

  - Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann.
  - Die Grenze für glatt ausreichend liegt bei 50% der erbrachten Leistung.
  -

- **Bewertung des Bereichs „Sprache“ in Klassenarbeiten der Sek. I**

  - Ausdrucksvermögen (AV), d.h. Reichhaltigkeit sowie Differenziertheit d. Vokabulars
  - Kommunikative Textgestaltung (KT), d.h. Grad d. Verständnisses d. Aussagen, sprachliche Klarheit; gedankliche Stringenz / inhaltliche Strukturierung; Komplexität und Variation des Satzbaus
  - Sprachrichtigkeit, d.h. Verstöße gegen die Sprachnorm (Orthographie = R / Grammatik = Gr / Lexik = W)

4.4.1.2 Sonstige Leistungen

- Vokabeltest (schriftlich)
- Grammatiktest (schriftlich)
- Protokolle
- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Vorträge, Referate, Rollenspiele…)
- Heftführung

- <u>Teilnahme am Unterricht:</u>

  - Unterrichtsgespräch: Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen, von Partnerarbeitsphasen sowie von Gruppenarbeitsphasen

- Während der Gruppenarbeitsphasen, auch länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von *auto-corrigé* und *évaluation*, wie auch im Rahmen der Portfolioarbeit, falls Bestandteil des Unterrichts.

Im Bereich der ‚sonstigen Leistungen' hat die **produktive mündliche Sprachverwendung** („Sprechen: an Gesprächen teilnehmen" und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen") der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert.

4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II

4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren)

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Französisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der **Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen** aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits **gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten** (s. Anlage ‚Zentralabitur – Abiturprüfung (neue Prüfungsformate)').

Neben der **integrierten Überprüfung** von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch **isolierte Überprüfungsformen** (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die **Sprachmittlung** wird gemäß Vorgabe durch den KLP **stets isoliert** überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der **Richtung Deutsch-Französisch**. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben **thematischen Dach** (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext", und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (AFB 1) – *analyse* (AFB 2) – *commentaire* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine kreative Textproduktion (*tâche créative*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die **isolierte Überprüfung** der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen **halboffene und/oder geschlossene Formate** zum Einsatz.

In der Regel werden **Hör/-Sehtexte zweimal** vorgespielt.

Bei der **Wahl der Ausgangsmaterialien** und der **Schreibaufgaben** sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren **zu überprüfenden Teilkompetenzen** siehe Anlage ad 3, Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, Sek II (ab S. 43 ff).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer **Randkorrektur** hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. **Positivkorrektur**).

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der **Qualifikationsphase** kommt das **Sprachraster des Zentralabiturs** zum Einsatz, das mit Förderempfehlungen konkretisiert wurde (s. Anhang ad 2.2.1).
In der **Einführungsphase** wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines **reduzierten Rasters** mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang ad 2.2.1).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels **inhaltlicher Einzelkriterien** erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die **Quantität** als auch die **Qualität** der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die **Bildung der Gesamtnote** orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am **Prozente-Schema des Zentralabiturs** zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende" sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)" für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Sek II erfolgt in der **EF.2.2** und in der Qualifikationsphase gemäß APOGOSt erfolgt im **GK und LK in Q1.1-2**.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen **‚**Sprechen: **zusammenhängendes Sprechen‘** (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: **an Gesprächen teilnehmen‘** (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen **mit gleichem Gewicht** in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der EF als **Zweier- oder Dreierprüfungen** statt, in der Q 1 als **Zweierprüfungen** (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.),

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, (**in der Q1 GK/LK:** meist an eine Langschrift zum Thema **immigration/intégration**), werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Prüfungen finden an einem **zentral festgelegten Termin** statt und werden von jeweils **zwei Lehrkräften, bzw Lehrkraft und FS Assistentin** (Prüfer und Beisitzer) durchgeführt und unter Nutzung des **Bewertungsrasters des MSW** (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen **Rückmeldebogen**, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem **individuellen**

Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls **ersetzt** die Facharbeit die **erste Klausur im Halbjahr Q1.2**. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und **Absprachen zur Grobgliederung** stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (commentaire – AFB 3) erfordert. Durch die fortschreitende Qualität von KI bekommen die drei Planungssitzungen eine andere Gewichtung. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema und die daran gebundene, fortschreitende Vertiefung des Themas müssen sich in den Sitzungen widerspiegeln. Die Planungssitzungen gehen mit je 20 % in die Wertung ein.

Die Facharbeit ist **in französischer Sprache** abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Die Gewichtung der Sprache reduziert sich durch die Existenz von Sprachanwendungen wie DeepL und Autokorrekturen. Auf wieviel)

Bei der Beurteilung wird das von der Französisch-Fachschaft erstellte **Kriterienraster**, das auf die Bewertungskriterien (siehe Anlage: ad 2.2.3, S. 55) Bezug nimmt und die drei o.g. Bereiche berücksichtigt, eingesetzt. Dieses Bewertungsraster ist **den Schülerinnen und Schülern VOR Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen** und zu erläutern.

4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen

Der Bereich **Sonstige Mitarbeit** erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden.

In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich **mündlicher Sprachverwendung** berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in **Gruppen- oder Partnerarbeit**. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte **Beobachtung** der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- **Beiträge zum Unterricht** in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- **regelmäßige Präsentationen/Referate** einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- **u.U. APF; Projektarbeit** (ohne eine Klausur zu ersetzen)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. PortfolioArbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Bewertung der mündlichen Mitarbeit

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der **sonstigen Mitarbeit** sind für die Zuordnung zur **Notenskala** grundlegend und sollten mit den SchülerInnen zu Beginn der Oberstufe **besprochen werden**:

1 **sehr gut** - sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördemde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/Textaufbau

2 **gut** - kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch

3 **befriedigend** - meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

4 **ausreichend** - seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen

5 **mangelhaft** - nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

6 **ungenügend** - fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts **transparent** zu machen.

4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der **Randkorrektur samt Auswertungsraster** bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und **Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs** sowie nach Bedarf im **individuellen Beratungsgespräch**.

Analoges gilt für die **Facharbeit**. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den **überfachlich vereinbarten Grundsätzen**.

Die in einer **mündlichen Prüfung** erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern **individuell zurückgemeldet** (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler **in der Regel mündlich informiert**, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden **schriftlich korrigiert und bewertet**, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum **Ende eines Quartals** erfolgt ggf. in einem **individuellen Beratungsgespräch** ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die **Feedbackkultur** wird außerdem durch regelmäßiges **leistungsbezogenes Feedback** nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert und auf Basis von Selbsteinschätzungsbögen deutlich gemacht.

5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II)

Viele Unterrichtssequenzen des Faches Französisch greifen Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der SuS auf und vertiefen sie unter Versprachlichung bzw. situationsadäquater Anwendung in der Fremdsprache und finden v.a. in den bil. Sachfächern (Geographie/Geschichte) Anwendung.

Vor allem aber auch in der **Sek. II** ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern insbesondere aus den **Gesellschaftswissenschaften**, beispielsweise mit Geschichte im Zusammenhang mit den Themenbereichen *relations franco-allemandes* sowie mit dem Fach Philosophie *für die Auseinandersetzung mit dem Existentialismus am Beispiel von J.P. Sartre, Huis Clos möglich*. Die genauen Formen der Zusammenarbeit werden unter den einzelnen Kollegen abgesprochen.

Darüber hinaus setzt das schulinterne Curriculum Französisch Teilbereiche des **Medienkompetenzrahmens** NRW sowie der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule um (s. u.).

5.1 Digitalisierung

Jede/r SchülerIn bekommt ab Klasse 5 einen Zugang zu Microsoft Office.
Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den **neuen Medien**, die im modernen Französischunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und kommunikative Möglichkeiten in der

Fremdsprache eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die iPad-Koffer, der Computerraum, die stufenübergreifende Einführung von iPads ab Klasse 8, der Zugang zum Internet für alle SchülerInnen und die digitalen Tafeln bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht.

Von Beginn an werden die SuS im Umgang mit digitalen Medien geschult. Sie wenden ihre erworbenen Kompetenzen in der Fremdsprache konkret an: und vertiefen ihre Kompetenzen:

- Vokabelapp
- Grammatikapp
- Internetrecherche (auch spontan)
- Bessere Präsentationsmöglichkeiten (PPP, Keynote)
- Neue Darstellungsformen von Inhalten (iMovie, podcasts, digitale Mindmaps...)
- Verteilung von Zusatzmaterialien und digitalen Arbeitsblättern (pdf Expert)
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten etc. mit Etherpads
- Digitale Schulbücher (*scook*) sowie Zusatzmaterialien
- individuelles Hörverstehen (z.B. Edpuzzle, RFI, France Inter)
- Möglichkeiten zur Überprüfung von Inhalten oder Vokabular
- Einüben von Vokabular (z.B. Quizlet)
- Individuelle Förderung
- Anschaulichere, teilweise authentische Materialien (Google Earth, YouTube...)

5.2 Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung wird anhand unterschiedlicher Themen im Unterricht der **Sek. I** erreicht, z.B. anhand der Auswirkungen des ***réchauffement climatique*** im Zusammenhang mit der Behandlung von **Québec** (À plus!3, unité 3) und der negativen Auswirkungen der *urbanisation* im Kontext der Thematisierung von **Sénégal** (À plus! 4, Unité 3). Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Schüler für die Probleme sensibilisiert und dazu angehalten werden, umweltschädliche Verhaltensmuster zu ändern und handlungsorientiert Möglichkeit zur Intervention zu erhalten.

Dieser Ansatz wird im Bereich der **Sek. II** am Beispiel der (fakultativen) Reihe zur *Francophonie,* in der die Auswirkungen der *colonisation* auf die Umwelt thematisiert werden, verfolgt. In der **Jgst. Q1/2** werden bei der Behandlung der Reihe ***Régions visées*** die Umweltprobleme in **Belgien und Frankreich** (v.a. des Großraumes ***Paris***) verdeutlicht.

5.3 Berufsorientierung

Das Fach Französisch leistet gerade durch die Schulung einer zweiten Fremdsprache einen besonders wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler, da ihnen der Erwerb des Französischen eine zusätzliche Qualifikation in der Arbeits- und Berufswelt bietet und einen weiteren Raum über die anglophone Welt hinaus eröffnet.

In der **Jgst.EF** erlernen die Schüler, Erkundigungen zu Praktikumsstellen und Arbeitsangeboten *(demande d'informations par mail)* per email einzuholen und eine formale Bewerbung, die eine lettre de candidature und einen CV umfasst, zu erstellen. Dazu erwerben sie den entsprechenden Wortschatz und die angemessenen Redemittel.

In der **Jgst. Q1** erhalten die Schüler im Zusammenhang mit dem zentralabiturrelevanten Thema *La France et l'Allemagne en Europe* Einblick in die französische Arbeitswelt und werden für interkulturelle Differenzen in der Arbeitsweise und Arbeitsorganisation sensibilisiert. Dabei erwerben sie Wissen im Bereich der interkulturellen Kompetenz, dass sie auf die Anforderungen eines internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet.

5.4 Gesundheitserziehung

Ein Land, dessen Küche aufgrund ihrer besonderen Qualität und langen Tradition von der UNESCO 2010 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, kann gerade auch zur Gesundheitserziehung herangezogen werden. So wird in der **Sek. I** bei der **Thematisierung französischer Essgewohnheiten** auf die besondere Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und die Qualität der Produkte in Frankreich hingewiesen (À plus! 3, unité 4, La vie en famille), wobei auch neuere Tendenzen durch den Einfluss amerikanischer Fast-Food-Ernährung nicht unerwähnt bleiben. Des Weiteren kann das Einüben von Einkaufsszenen (À plus! 1, unité 5) und die Erarbeitung von Rezepten dazu genutzt werden, die Schüler für eine gesunde Ernährungsweise zu sensibilisieren.

In der **Sek. II** wird dann in der **Jgst. EF** zusätzlich anhand des Films „Je vais bien, ne t´en fais pas" **Anorexie** thematisiert.

5.5 Gender-mainstreaming

Im Bereich der **Sek. I** wird im Fach Französisch durch die Auswahl von Themen nach geschlechtsspezifischen Interessen sowie durch die Berücksichtigung geschlechtervariierender Perspektiven das Konzept des gender-mainstreaming umgesetzt (s. Beispiele des Lehrwerkes À plus! 1-4; chanson „Tous les mêmes“ von Stromae).

Auch bei der Behandlung der zentralabiturrelevanten Themen in der Qualifikationsphase ergeben sich immer wieder komplementäre Betrachtungsweise und Erarbeitungen. So bietet sich bei der Erarbeitung der Reihe *Culture banlieue* in der Jgst. **Q1/2** die Thematisierung der Probleme der männliche immigrants am Beispiel des Filmes *La haine* und die Problematik der weiblichen immigrantes im Zusammenhang um die Debatte zum *port du foulard* und zum Problem der *tournantes* an.

5.6 Verbraucherbildung

Das Fach Französisch in der Sek. I trägt – wie von der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule** vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine
Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an
Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumenten-entscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und soziökonomischen Rahmenbedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Das Fach Französisch gehört zwar nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I, nichtsdestotrotz kann das Fach bereits in der Klasse 7 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie *faire du shopping* oder *partir en vacanes* leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen einer höheren sprachlichen Kompetenz sukzessive ausgebaut werden

6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II)

Das DBG arbeitet im Rahmen des NRW-Schulprojektes zur Vorbereitung auf die **DELFPrüfungen** in erfolgreicher Kooperation mit dem **Institut Français** in Köln.

Weiterhin bietet das Institut Français alljährliche Projekte wie den Internetwettbewerb am Deutsch-Französischen-Tag oder die ***Cinéfête***, deren Teilnahme von den jeweiligen interessierten Lehrkräften koordiniert wird.

7. EXKURSIONEN (Sek. I und II)

Um den Schülern eine erste Begegnung mit der Fremdsprache zu ermöglichen, wird in der Projektwoche eine eintägige **Exkursion** nach Liège (B) für eine Projektgruppe der **Jgst 7/8** angeboten.

Gemäß des Fahrtenprogramms der Schule findet jährlich ein **Austausch in Jgst. 8** mit unserer Partnerschule in Joinville-le-Pont (F) sowie ein Austausch in der **Jgst Q1** nach Nizza (F) statt. Diese geben den Lernenden die Möglichkeit, ihre im schulischen Rahmen erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im authentischen soziokulturellen Umfeld anzuwenden.

8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II)

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Französisch bietet das DBG durch die gezielte Förderung der Sprachkompetenz durch die Vorbereitung auf die externer ***DELF-Prüfungen*** (Niveau A1, A2, B1, B2 und gegebenenfalls C1). Der erfolgreiche Nachweis der DELF-Prüfung vermittelt die Grundlage für die Zugangsberechtigung zu vielen Universitäten im französischsprachigen Raum.

Schließlich können besonders sprachbegabte sowie international und interkulturelle engagierte SuS am Schwerpunkt Französisch in der Sek II teilnehmen und bei Belegung des LK Französisch und der bil. Sachfächer Erdkunde und Geschichte am Ende der Q2 mit dem Abitur das **AbiBac** ablegen.

10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

10.1. Fortbildungskonzept

Der Zugang zum Fobizz-Schulaccount ermöglicht es der Fachgruppe Französisch sich in den Bereichen digitale Medien, moderne Fachdidaktik in den FS, den Einsatz von KI im Unterricht usw. fortzubilden. Die Mitglieder der Fachschaft informieren die Fachschaft über besonders bereichernde Fortbildungen und leiten die Handouts dazu weiter.

10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung sind Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen. Teamteaching erfolgt mit unseren FS Assistenten.

11 -12 ANLAGEN

11 Unterrichtsvorhaben Sek I und Sek II

11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10 (G9)

11.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 1./2. Quartal

11.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 3. Quartal

11.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 4. Quartal

12 Jahrgangsstufe Q1 + Q2 Abitur 2020

12.1 Kompetenzerwartung am Ende der Qualifikationsphase

12.2 Mögliche Arbeitsgrundlagen/Materialien

11 Unterrichtsvorhaben Sek I und Sek II

11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10 (G9) anhand des Lehrwerkes À plus 1-4

Jahrgangsstufe 7 (G9)

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sek I – 1. Lernjahr

***UV 1: Bienvenue à Paris** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** **erste Einblicke in das Leben in** **Frankreich**: Fragen nach - Namen – Befinden – Alter – Wohnort – Vorlieben – Freundschaft – Herkunft - frz. Schulsystem - Klassenraumfranzösisch **TMK** **Ausgangstexte:** Kurzvideos, Hör-/ Hörsehtexte, Lesetexte, Tagebuch, **Zieltexte** Kurzdialoge, Sprachnachricht, Rap **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen;Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: z.B. Erstellen eines „Moi"-Posters (analog oder digital) oder ggfs. eines „Moi"-Videos, sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen,gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

***UV 1: Bienvenue à Paris** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
<u>Hör- / Hörsehverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt beschreiben **Leseverstehen:** einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**VSM** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie, Aussage- und Fragesätze, Intonationsfrage, stimmhafte und stimmlose Laute, stummes, offenes und geschlossenes „e", Liaison und Nasale buchstabieren lernen, fragen, wie man etwas sagt/schreibt **Grammatik:** Personalpronomen und *être* bestimmter und unbestimmter Artikel *où est…? - C'est / ce sont - il y a* **Orthografie** Sonderzeichen *(accents, cédille, apostrophe)* **SLK** Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**

***UV 1: Bienvenue à Paris** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
***UV 2: Ma famille** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> **Soziokulturelles Orientierungswissen** soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: zusammenhängendes** **Sprechen** die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Einblick in das franz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **TMK** **Ausgangstexte** Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch, Chanson **Zieltexte** Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Steckbrief, Kurzpräsentation (auch digital); Plakat, Kurzdialoge **MK** Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden **VSM** **Grammatik**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** sprechen über: Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte **Mögliche Umsetzung**: die eigene Familie vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital **Medienbildung:** Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung **nutzen.** (MKR 5.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

***UV 1: Bienvenue à Paris** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Leseverstehen:** einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er,* Possessivbegleiter *(mon, ma, mes, ton,ta, tes, son, sa, ses),* Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze, das Verb *avoir,* je voudrais, Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que,* Imperativ **Aussprache und Intonation** gemischte Lautübungen, Graphie-Phonie-Regeln, Aufforderungen/Anweisungen erteilen und verstehen **SLK** Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	**Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**

UV 1: Bienvenue à Paris (À plus !1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • Verstehen und Handeln: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** **erste Einblicke in das Leben in** **Frankreich**: Fragen nach - Namen – Befinden – Alter – Wohnort – Vorlieben – Freundschaft – Herkunft - frz. Schulsystem - Klassenraumfranzösisch **TMK** **Ausgangstexte:** Kurzvideos, Hör-/ Hörsehtexte, Lesetexte, Tagebuch, **Zieltexte** Kurzdialoge, Sprachnachricht, Rap **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen;Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: z.B. Erstellen eines „Moi"-Posters (analog oder digital) oder ggfs. eines „Moi"-Videos, sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen,gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

***UV 1: Bienvenue à Paris** (À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
<u>Hör- / Hörsehverstehen:</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt beschreiben **Leseverstehen:** einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**VSM** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie, Aussage- und Fragesätze, Intonationsfrage, stimmhafte und stimmlose Laute, stummes, offenes und geschlossenes „e“, Liaison und Nasale buchstabieren lernen, fragen, wie man etwas sagt/schreibt **Grammatik:** Personalpronomen und *être* bestimmter und unbestimmter Artikel *où est…? - C'est / ce sont - il y a* **Orthografie** Sonderzeichen *(accents, cédille, apostrophe)* **SLK** Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
UV 2: Ma famille *(À plus !1)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> **Soziokulturelles Orientierungswissen** soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: zusammenhängendes** **Sprechen** die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Einblick in das franz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **TMK** **Ausgangstexte** Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch, Chanson **Zieltexte** Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Steckbrief, Kurzpräsentation (auch digital); Plakat, Kurzdialoge **MK** Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden **VSM** **Grammatik**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** sprechen über: Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte **Mögliche Umsetzung**: die eigene Familie vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital **Medienbildung:** Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung **nutzen.** (MKR 5.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Leseverstehen:** einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er,* Possessivbegleiter *(mon, ma, mes, ton,ta, tes, son, sa, ses),* Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze, das Verb *avoir,* je voudrais, Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que,* Imperativ **Aussprache und Intonation** gemischte Lautübungen, Graphie-Phonie-Regeln, Aufforderungen/Anweisungen erteilen und verstehen **SLK** Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	**Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**

UV 3: *Ma chambre et moi* (À plus!1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen, Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes** **Sprechen** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben **Leseverstehen:**	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte (u.a. Ansagen), Tagebuch, Dialoge und Monologe Zieltexte: Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation), Lesetext **MK** Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen **VSM** Grammatik: Angleichung der Adjektive, Verneinung *(ne..pas / ne..plus)*, das Verb *faire, faire du, de la, de l', des;* der zusammen-gezogene	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Sein Traumzimmer (in einem Wettbewerb) vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 3: *Ma chambre et moi* (À plus!1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen; die Vorhaben der Hauptfigur erfassen **Hör- / Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	Artikel mit *de*, der Nebensatz mit *parce que, pour* + Infinitiv, Aussprache und Intonation, Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**

UV 4 Au collège et à la cantine (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **Verstehen und Handeln** In elementaren formellen sowie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Sprechen** In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: über Personen und Orte seiner Schule sprechen, über Nahrungsmittel, Gerichte und Rezepte sprechen **Leseverstehen** Einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Speisekarte lesen und verstehen **Schreiben** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren: eine Nacherzählung schreiben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und der französische Schulalltag; Konsumverhalten; Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich **TMK** <u>Ausgangstexte:</u> Stundenplan, Flyer, Kurzkommentare, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge <u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclip, E-Mail, Kurzkommentare, Nacherzählung, Dialoge, Monologe **MK** Filmen mit dem Smartphone oder Tablett lernen und anwenden **VSM** <u>Grammatik</u> Das unregelmäßige Verb *aller*	**Unterrichtliche Umsetzung**: Die eigene Schule in einem Video vorstellen, mit dem französischen Schulsystem und –alltag vergleichen und beide bewerten (loben und kritisieren), das eigene Lieblingsessen beschreiben oder ein Rezept erstellen, ein französisches Gericht nachkochen oder -backen den eigenen Stundenplan übersetzen, eine Nacherzählung schreiben **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hör-Sehverstehen** **Grammatik** **Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**

UV 4 Au collège et à la cantine (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Sprachmittlung Als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben: ein deutsches Interview zum Thema Schule sprachmitteln, Wörter umschreiben (Module 4)	Die Verben *ranger* und *manger* Der zusammengezogene Artikel mit der Präposition *à* Die Frage mit Fragewort und *est-ce que* Die Possessivbegleiter notre, votre, leur, … Das Verb *commencer* Die Mengenangaben 1 Die Adjektive *bon* und *nul* Das Verb *prendre* (Module 4) <u>Wortschatz:</u> Themenwortschatz Stundenplan Die Wochentage mit und ohne Artikel **SLK** Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung erweitern: die richtigen Informationen bei der Sprachmittlung auswählen, Wörter umschreiben (Module 4)	

UV 5 Un pique-nique à Paris et joyeux anniversaire (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK **Verstehen und Handeln** In elementaren formellen sowie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Hör-/Hörsehverstehen** Einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Sprachnachricht verstehen **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** In alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: Tischgespräche, Einkaufsgespräch, Geburtstagsfeier (Module 5) **Leseverstehen:** Einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage,	**IKK** Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: Nahrungsmittel, Essgewohnheiten, regionale Spezialitäten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Narrative Texte, Gebrauchstexte (Rezepte), Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclips <u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Dialoge, Geburtstagseinladung (Module 5), Postkarte (Module 6) **VSM** <u>Grammatik</u> Die unregelmäßigen Verben *pouvoir* und *vouloir* de Verben *préférer* und *appeler* der Teilungsartikel die Mengenangaben das Verb *acheter* das *futur composé* (Module 6) <u>Wortschatz</u> Die Zahlen bis 1000	**Unterrichtliche Umsetzung:** • ein Einkaufsgespräch z. B. anhand von Rollenkarten szenisch darstellen, • sich mit Freund*innen verabreden z.B. per Sprachnachricht oder im persönlichen Dialog • eine Geburtstagsfeier planen, • eine eigene Postkarten z.B. aus dem Traumurlaub schreiben **Lernerfolgskontrolle:** **Hörverstehen oder Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz, Textproduktion oder Sprachmittlung**

UV 5 Un pique-nique à Paris et joyeux anniversaire (À plus! 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen: eine Sprachnachricht verstehen, eine Erzählung verstehen und das Hauptproblem der Hauptfiguren erfassen, ein Rezept verstehen **Schreiben** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren: eine Geburtstagseinladung schreiben (Module 5) **Sprachmittlung** als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	Themenwortschatz Nahrungsmittel und Rezept Themenwortschatz Geburtstag (Module 5) Monatsnamen (Module 5) **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/ und Hör-Sehverstehen: Hypothesen zu einem Hörtext formulieren und überprüfen, unbekannte Wörter mit Hilfe eines Films erschließen	

Jahrgangsstufe 8 (G9)

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sek I – 2. Lernjahr

UV 1: Bienvenue à Nantes *(À plus! 2)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz - Interkulturelles Verstehen und Handeln) • französische Städte und Regionen kennenlernen • In Frankreich reisen • Sich in die schulische Lebenswelt von frz. Jugendlichen hineinversetzen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen** • wichtige Orte einer Stadt benennen • seinen Wohnort vorstellen • Dinge, Orte und Personen näher beschreiben • Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten • einen Weg beschreiben **Hör-/Hörverstehen** • Bahnhofsdurchsagen verstehen **Schreiben:** • ein Quiz erstellen und dazu die Fragen formulieren **Lesen:** • eine Erzählung verstehen	**IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz** - Interkulturelles Verstehen und Handeln) • Sehenswürdigkeiten in Nantes • Bahnreisen in Frankreich • Klassenraumfranzösisch **VSM** **Wortschatz** • Erweiterter Themenwortschatz Stadt • Die Ordnungszahlen • Themenwortschatz Bahnreise **Grammatik** • Relativpronomen *qui* und *où* • Voran- und nachgestellte Adjektive • Fragebegleiter *quel* • Verben auf *–ir* (Typ *sortir*) • Verb *venir* • Verben auf *–re* **TMK** **Ausgangstexte** • Kurzvideos • Hör-/ Hörsehtexte • Lesetexte **Zieltexte** • Kurzdialoge,-monologe • Flyer • Quiz	**Tâche finale:** Ein Quiz zu Nantes erstellen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen sprachlicher Mittel: Grammatik, Wortschatz

UV 1: Bienvenue à Nantes (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
• die Handlung in einer Leseskizze erfassen	**MK** • gute Suchanfragen formulieren • ein Online-Wörterbuch verwenden • einen virtuellen Stadtrundgang machen • Hyperlinks erstellen **SLK** • Sprachenvergleich: das Französische als Brückensprache nutzen • Interessantere Texte schreiben • Hörverstehen: einzelne Informationen herausholen • Schreiben: Leerstellen einer Erzählung füllen	

UV 2: Aventures dans les Pays de la Loire (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz) • französische Städte und Regionen kennenlernen • französische Persönlichkeiten kennenlernen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen** • Über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen • Über Vergangenes sprechen • Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen **Schreiben:** • Einen Wochenendbericht schreiben • Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen **Lesen:** • eine Erzählung verstehen • die Etappen einer Handlung nachvollziehen **Sprachmittlung:** • einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln	**IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)** • Persönlichkeiten aus Nantes • Nantes und seine nähere Umgebung **VSM** **Wortschatz** • Themenwortschatz Aktivitäten • Zahlen über 1000 **Grammatik** • *jouer à* und *jouer de* • *passé composé* mit *avoir* und *être* (Verben auf *–er, faire, être* und weitere Verben), auch verneint • die unverbundenen Personalpronomen • *c'était* + Adjektiv • Komparativ und Superlativ der Adjektive **TMK** **Ausgangstexte** • Kurzvideos • Hör-/ Hörsehtexte • Lesetexte **Zieltexte** • Kurzdialoge,-monologe • Hörspiel • Kurzporträt	**Tâche finale:** Ein Hörspiel aufnehmen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen sprachlicher Mittel: Grammatik, Wortschatz

UV 2: Aventures dans les Pays de la Loire (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
	MK • Geräusche in eine Aufnahme einfügen • Einen Online-Routenplaner verwenden **SLK** • Wortschatz durch Vernetzung lernen • Ein Lernplakat erstellen • Einen Bericht mithilfe der „W"-Fragen im Detail verstehen • Informationen nach Themen ordnen (Lesen)	

UV 3: Famille, les moments qui comptent (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz) • französische Feste und Traditionen kennenlernen • französische Persönlichkeiten kennenlernen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen** • ein Streitgespräch führen • sagen, was eine Familie zusammenhält • Familienaktivitäten beschreiben • Über eine Beziehung sprechen • Dinge, Orte und Personen näher beschreiben • Seine Meinung äußern • Vorwürfe machen • Argumentieren • Über Konsum und Umweltschutz sprechen **Schreiben:** • Familienaktivitäten beschreiben • Dinge, Orte und Personen näher beschreiben • Einen Spielbericht schreiben	**IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)** • berühmte französische Geschwisterpaare • Feste und Traditionen in Frankreich **VSM** **Wortschatz** • Themenwortschatz Streitgespräch • Themenwortschatz Mannschaftssport/Fußball **Grammatik** • die direkten Objektpronomen • der Relativsatz mit *que* • die Adjektive auf *–if/-ive* und *-eux/-euse* • die Verneinung mit *ne..rien* und *ne..jamais* • der Demonstrativbegleiter *ce/cet/cette/ces* • das Verb *mettre* • das indirekte Objekt **TMK** **Ausgangstexte** • Kurzvideos • Hör-/ Hörsehtexte • Lesetexte **Zieltexte** • Kurzdialoge,-monologe	**Tâche finale:** In einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen sprachlicher Mittel: Grammatik, Wortschatz

UV 3: Famille, les moments qui comptent (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Lesen: • Eine Erzählung verstehen • Verstehen, was die Figuren vereinbaren **Hören:** • Einen Radio-Spielbericht verstehen **Sprachmittlung:** • Ein deutsches Kurzporträt sprachmitteln	• Rollenspiel • Spielbericht **MK** • Einen Spielbericht aufnehmen • Einen *bêtisier* drehen • Eine Aufnahme durch Hintergrundgeräusche lebendiger klingen lassen **SLK** • Einen Sprechfächer erstellen • Beim Hören: Wortgrenzen erkennen • Sprachmittlung: die richtigen Informationen auswählen • Hören/Hör-Sehen: den Tonfall zum Verstehen nutzen • Dialogbausteine einüben • Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen • Einen Kommentar schreiben • Einzelne Informationen heraushören	

UV 4: Planète collège (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz) • Den Schulalltag in Frankreich kennen lernen • Unterschiede zwischen dem deutschen und dem französischen Schulsystem kennen lernen **FKK (funktionale kommunikative Kompetenz)** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen** • über Unterricht sprechen • über Noten sprechen • sagen, wie man lernt • über Schulstress sprechen • seine Meinung äußern/argumentieren • einen Ratschlag geben • *Module 4:* sich einem Austauschpartner vorstellen **Schreiben:** • einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten • seinen Standpunkt zu einem Thema erläutern • einen inneren Monolog schreiben; ein mögliches Ende schreiben	**IKK** • Schulalltag in Frankreich • Stereotypen, Schulstress, Notensysteme **VSM (Verfügen sprachlicher Mittel)** **Wortschatz** • erweiterter Themenwortschatz Schule • *Module 4:* Themenwortschatz Selbstporträt (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) **Grammatik** • die indirekten Objektpronomen • das Verb *écrire* • die indirekte Rede und Frage (*dire que, demander si, vouloir savoir si*) • die Verben *dire* und *devoir* **TMK (Texte und Medienkompetenz)** **Ausgangstexte** • Kurzvideos/Erklärfilme • Hör-/ Hörsehtexte • Lesetexte • chanson **Zieltexte** • Kurzdialoge, -texte • innerer Monolog	**Tâche finale:** Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen sprachlicher Mittel: Grammatik, Wortschatz

UV 4: Planète collège (À plus! 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Lesen: • einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten • eine Erzählung verstehen • ein Rätsel lösen **Sprachmittlung:** • einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln und kulturelle Unterschiede erklären	• (Selbst-)Porträt verfassen; Personenbeschreibung **MK (Medienkompetenz)** • digitale Textüberarbeitung • ein digitales Wortnetz erstellen • eine Würfel-App verwenden **SLK (Sprachlernkompetenz)** • Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz sammeln und ordnen • Schreiben: seinen Standpunkt zu einem Thema erläutern • Schreiben: Nachschlagehilfen im Buch nutzen • Lesen: Informationen in einer Tabelle zusammentragen	

UV 5: Les stars qu'on like *(À plus! 2)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz) • französische Stars kennen lernen • Einblick in die Welt der digitalen und sozialen Medien gewinnen **FKK (funktionale kommunikative Kompetenz)** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen** • über digitale Medien und deren Nutzung sprechen • über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen • eine Person beschreiben • den Werdegang einer berühmten Persönlichkeit beschreiben • *Module 5:* die eigene Region vorstellen **Hörverstehen:** • Detailinformationen verstehen **Lesen:** • eine Erzählung verstehen • die Beziehung zwischen zwei Figuren erfassen • *Module 5:* einen Reisebericht verstehen	**IKK** • französische Stars in sozialen Medien, Film, Musik • Digitale Medien und deren Nutzung **VSM (Verfügen sprachlicher Mittel)** **Wortschatz** • Themenwortschatz digitale Medien **Grammatik** • die Adjektive auf *-al* • das Verb *voir* • die Verben auf *-ir* (Typ *finir*) • der Begleiter *tout* • die Adjektive *beau, nouveau* und *vieux* **TMK (Texte und Medienkompetenz)** **Ausgangstexte** • Kurzvideos/Erklärfilme • Hör-/ Hörsehtexte • Lesetexte • chanson **Zieltexte** • einen Star in einem Text vorstellen • eine Antwortnachricht schreiben **MK (Medienkompetenz)** • eine digitale Präsentation für einen Kurzvortrag gestalten • die Notizen-Funktion verwenden	**Tâche finale:** In einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen sprachlicher Mittel: Grammatik, Wortschatz

UV 5: Les stars qu'on like *(À plus! 2)*		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Sprachmittlung: • Wörter umschreiben • Podcast hören und Antwortnachricht schreiben	• rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos, Musik, Videos • die Wiedergabegeschwindigkeit von Youtube-Videos anpassen **SLK (Sprachlernkompetenz) und Sprachbewusstheit** • Wortschatz: englische Lehnwörter im Französischen aussprechen • Sprachenvergleich: der Begleiter *tout* • Lesen: Hypothesen formulieren • Schreiben: Figuren und ihre Beziehung zueinander beschreiben • Hören: Detailinformationen verstehen	

Jahrgangsstufe 9 (G9)

UV 9.1 U1 : Voisins francophones d'Europe		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • repräsentative Wertevorstellungen, gesellschaftliches Leben und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen:** • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern • einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren **Schreiben:** • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen	**IKK** Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität **TMK** Ausgangstexte: • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte Zieltexte: • Quiz • Videoclip • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Bericht, Kurzpräsentation **MK** • Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen • sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden • Ländercodes frankophoner Länder kennen **VSM** Grammatik: • die reflexiven Verben • das Pronomen *„y"* • das *passé composé* der reflexiven Verben **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Organisation von Vorträgen und Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Basisinformationen zu einem Land geben • sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt • seinen Tagesablauf beschreiben • einen Weg beschreiben • seinen Wohnort vorstellen • ein Fest vorstellen *être / aller* + Ländernamen Verben auf -ir (Typ *ouvrir*) Themenwortschatz Länderportrait *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** in einem Vortrag ein frankophones Land Europas vorstellen **Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion oder mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.2 U2 : PACA : une région, plusieurs visages

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK interkulturelles Verstehen und Handeln: • in interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln **FKK** **Schreiben:** • digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen • von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des prodktionsorienierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren **Leseverstehen:** • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach-und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen • unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen • der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen • die Etappen einer Handlung nachvollziehen	**IKK** Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen **TMK** Ausgangstexte: • Lese- und Erzähltexte • Hörtexte • *bande dessinée* • Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: • *portrait d'un lieu (touristique, historique…)* • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • narrativer Text **MK** • kollaboratives Schreiben in Online-Pads • digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen **VSM** Grammatik: • das *imparfait* • das *passé composé* und das *imparfait* • komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen und konsekutiven Zusammenhängen formulieren • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • ein Bild und eine Landschaft beschreiben • Sehenswürdigkeiten vorstellen • einen Bericht lesen und verstehen • erzählen, wie etwas früher war • von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen das Verb *connaître* das Verb *courir* *ne…personne* Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** Anhand einer Vorlage eine eigene Geschichte schreiben **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.3 U3 Vive les échanges franco-allemands		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK interkulturelles Verstehen und Handeln: • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen, Aussagen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • eigene Werte und Einstellungen überprüfen, sich öffnen für interkulturelle Begegnungssituationen und diese meistern FKK Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen • ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten Sprachmittlung: • in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensations-strategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben • kulturelle Unterschiede / *faux amis* erkennen und erklären	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung *„Karambolage"* **TMK** Ausgangstexte: • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Interview • *bande dessinée* • Zeitungsartikel bzw. Website Zieltexte: • Dialoge / Rollenspiel • Videoclip • Brief, Mail **MK** • Tipps zur Video-Postproduktion • eine Notiz-App verwenden **VSM** Grammatik: • die indirekte Frage • die Adverbien auf *-ment* • die Inversionsfrage	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Gegenstände beschreiben • Gefühle ausdrücken und etwas bewerten • Lebensweisen vergleichen • Handlungsweisen und Gewohnheiten beschreiben Sprechen: • Redemittelsammlung für den Schüleraustausch anlegen • weitere Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens das Verb *savoir (versus pouvoir)* Verben mit Infinitivergänzungen Themenwortschatz Umschreibungen *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** in einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen darstellen und ausräumen **Leistungsüberprüfung:** mündliche Kommunikationsprüfung

UV 9.4 U4 : Bienvenue au Québec !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** **Leseverstehen:** • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: • wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen • digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen • Arbeitsergebnisse (auch mit digitaler Unter-stützung und ggf. Hypertexten) dokumentieren	**IKK** Einblicke in die frankophone Welt von QUÉBEC: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten **TMK** Ausgangstexte: • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Hör-/Sehverstehen Zieltexte: • Zusammenfassung und Kommentar • Kurzpräsentationen von Reiseetappen • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte **(T)MK** • rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen • Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten • einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen • Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial erstellen • Rechercheergebnisse reflektiert und zielgerichtet einsetzen **VSM** Grammatik: • die *mise en relief* • die Frage mit Präposition und Fragewort • der Komparativ und Superlativ der Adverbien	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über die Geografie eines Landes sprechen • sagen, aus welchem Land man kommt • über Natur, Geschichte und Kultur eines Landes sprechen • typische Gegenstände eines Landes oder einer Region vorstellen • Handlungs- und Lebensweisen vergleichen Sprachenvergleich: Aussprache im *français québécois* *venir / être de* + Ländernamen das Verb *vivre* die Verben *construire* und *conduire* Themenwortschatz Geografie *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** eine Themenreise in Québec zusammenstellen **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.5 U5 : Vivre sa vie, vivre ensemble		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** Hör- / Seh-Verstehen: • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen • Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern • ein (Streit)Gespräch mit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten • die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen • sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen • in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: Französischsprachige Filme und Serien die Noten-App Pronote **TMK** Ausgangstexte: • Hör-/Hörsehtexte (Kurzfilme /Rundfunkformate) • Lesetexte • Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Kommentare • Dialog / Diskussion / Streitgespräch **MK** • Videos teilen und dazu digital Feedback geben • eine digitale Audio-Ausstellung erstellen **VSM** Grammatik: • der *subjonctif* **Sprachbewusstheit** • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • eine Diskussion führen • einen Podcast verstehen • einen Wunsch, einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken • etwas bewerten • einen authentischen Kurzfilm verstehen • über einen Film sprechen Themenwortschatz Diskussion *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** eine Diskussion führen **Leistungsüberprüfung:** Hör-/Seh-Verstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 9.6 M A : En échange à Liège		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern	**IKK** Einblick in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben **TMK** Ausgangstext: • Lesetext: Dialog Zieltexte: • (Kurz)Dialoge **VSM** Grammatik: • das Pronomen *„en"* • die Verneinung mit *personne ne* und *rien ne* • weitere Auslöser des *subjonctif* • Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern • Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen	**Unterrichtliche Umsetzung:** • an einem Tischgespräch teilnehmen *Les mots pour le dire* nutzen

UV 9.7 M B : Vacances au bord du Lac Léman		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Leseverstehen: • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren	**IKK** Einblick in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie, Wetter **TMK** Ausgangstext: • Lesetext: *bande dessinée* Zieltexte: • (Kurz)Dialoge • Postkarte **VSM** Grammatik: • das *futur simple* • der reale Bedingungssatz • Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über zukünftige Ereignisse sprechen • eine Bedingung ausdrücken *Liste des mots* nutzen

UV 9.8 M C : Qu'est-ce que vous feriez à ma place ?		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** Hörverstehen: • einzelne Informationen heraushören Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen	**IKK** Einblicke die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft **TMK** Ausgangstext: Lesetext: Dialog Zieltext: • Dialoge • Diskussion **VSM** Grammatik: • das *conditionnel présent* • der irreale Bedingungssatz • Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren • Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Ratschläge erteilen • eine Bedingung ausdrücken *Les mots pour le dire* nutzen **ggf. Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 9.9 M D : Faits divers		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** Leseverstehen: • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen Schreiben: • *Faits divers* als Blog-Eintrag kreieren einen Tagesablauf beschreiben **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Zeitungsrubrik „*Faits divers*", Berichte über außergewöhnliche Vorfälle **TMK** Ausgangstext: • Zeitungsartikel: *Faits divers* • Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: • Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Blog-Einträge • narrativer Text: Tagesablauf **VSM** Grammatik: • das *plus-que-parfait* • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über Vergangenes sprechen Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen

Jahrgangsstufe 10 (G9)

Schulinterne Absprache

Das **Alternative Prüfungsformat** (APF) als Ersatz für eine Klassenarbeit soll im **ersten Halbjahr der Stufe 10** durchgeführt werden. Durch die Festlegung des APF in Stufe 10 wird es in dieser Stufe **keine mündliche Prüfung** als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit geben.
Fachschaft Französisch - Februar 2024

UV 10.1 U1 : Projets de métier, projets de vie

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln: • in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen Hör-/Hörsehverstehen: • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben: • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen	**IKK** Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule; das französische Schulsystem **TMK** Ausgangstexte: • Lesetexte • Hör-/Hörsehtexte Zieltexte: • Rollenspiel (Telefongespräch über Jobangebot)) • formeller und informeller Brief, E-Mail: Bewerbungsschreiben • Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Dialog: Bewerbungsgespräch **MK** • Diverse Tipps für Online-Bewerbungsgespräche **VSM** Grammatik: • Das *conditionnel présent* • Der irreale Bedingungssatz **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Stärken, Schwächen, Vorlieben und Abneigungen benennen • über Berufswünsche sprechen • Ratschläge geben • Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken • ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen • sich auf ein wichtiges Gespräch vorbereiten • sich telefonisch auf eine Job-Annonce melden • die Verben *plaire* und *envoyer* • Wortschatz reaktivieren und systematisieren • Themenwortschatz Berufsleben • *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** ein Bewerbungsgespräch führen ***APF* oder** **Leistungsüberprüfung:** Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 10.2 U2 : Société et modes de vie		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK interkulturelles Verstehen und Handeln: • im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln und Phänomene kultureller Vielfalt einordnen Soziokulturelles Orientierungswissen: • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen Schreiben: • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	**IKK** Frankreichs Regionen, Stadt- und Landleben; Werbung, Verbraucherschutz, das Werbe-Archiv *„culture pub"* **TMK** Ausgangstexte: • Lese- und Erzähltexte • Hörtexte • Werbeanzeigen • Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: • Interview zum *„mode de vie"* als Podcast oder Video • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Dekodierung einer frz. Werbeanzeige • Präsentation einer eigenen Werbeanzeige **MK** • Online-Reimwort-Generatoren nutzen • Bildbearbeitungs-Programme nutzen **VSM** Grammatik: • der Relativsatz mit *ce qui / ce que* • die Fragen mit *qu'est-ce qui/que* und *qui est-ce qui/que* • das Pronomen *en* (partitiv und lokal) • der Imperativ mit Pronomen	**Unterrichtliche Umsetzung:** • eine Wirkung beschreiben • Gefühle ausdrücken • über seinen Wohnort sprechen • seine Lebensumstände beschreiben • über Werbung und Konsum sprechen • eine Werbung analysieren • die Verben *rire, se plaindre* und *croire* • die Verneinung mit *personne ne* und *rien ne* • Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern • Themenwortschatz Gefühle • *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** eine witzige Werbung entwerfen und vorstellen ***APF* oder** **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 10.3 U3 : Visages au Maroc		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen FKK Leseverstehen: • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • (bildgestützte) Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Schreiben: • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten verfassen • in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	**IKK** Marokko: Geografie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten **TMK** Ausgangstexte: • Hör-/Hörsehtexte • Lesetexte: Reisetagebuch als Blog • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Lesetext: Bildbeschreibung • Bildmedien Zieltexte: • Kurzpräsentation • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Brief, Mail • Bildbeschreibung • kreativer Dialog oder (innerer) Monolog **MK** • Fotos mithilfe von Apps zum Sprechen bringen • französische Chat-Abkürzungen **VSM** Grammatik: • das *futur simple* • der reale Bedingungssatz • das *plus-que-parfait* Sprachbewusstheit: • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren • arabische Wörter in der frz. Umgangssprache	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen • einen Reisebericht verstehen • über Ereignisse in der Zukunft sprechen • Bedingungen ausdrücken • ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen • über Ereignisse in der Vergangenheit berichten • geografische und kulturelle Besonderheiten erläutern • die Verben *boire* und *accueillir* • *avant de* + Infinitiv • Themenwortschatz Politik und Gesellschaft • Wortschatz reaktivieren, systematisieren und individuell erweitern • *Les mots pour le dire* nutzen **Tâche:** ausgehend von einem Foto einen kreativen Text schreiben **Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 10.4 Module A : Enquête au Musée d'Orsay		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Hör- / Seh-Verstehen: • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen • Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen und wenig vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: französische Künstler des Impressionismus, le Musée d'Orsay, la Police Nationale, Berichte und (Zeugen-)Aussagen über einen Diebstahl **TMK** Ausgangstexte: • Lesetexte • Hörtexte Zieltexte: • Mitschriften von (Zeugen-)Aussagen • Diskussion • Zeitungsartikel **VSM** Grammatik: • die indirekte Rede in der Vergangenheit • das Fragepronomen *lequel* **Sprachbewusstheit** • den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • einen Kriminalfall lösen • einen Zeitungsbericht schreiben • *Les mots pour le dire* nutzen • häufiger auf die Methodenseiten zur Förderung des selbstständigen Arbeitens verweisen

UV 10.5 Module B : Zoom sur la BD		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Leseverstehen: • Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten (bildgestützten) Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen und Position beziehen • bildgestützte Texte resümieren Schreiben: • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren (hier: eigene kleine BD erstellen)	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: *Le monde de la BD, le Festival de la BD à Angoulême* **TMK** Ausgangstexte: • Lesetexte • *bandes dessinées* Zieltexte: • Kurzpräsentation über ein Plakat • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • *bande dessinée* **(T)MK** • rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen • Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten • einfache (audiovisuelle) Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen **VSM** Grammatik: • das Passiv und seine Ersatzformen • die Verben *battre* und *se battre*	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über einen Comic sprechen • Gestaltungsprinzipien von Comics kennen und nutzen lernen • *Liste des mots* nutzen • häufiger auf die Methodenseiten zur Förderung des selbstständigen Arbeitens verweisen **tâche**: eine eigene BD kreieren **ggf. Leistungsüberprüfung:** Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 10.6 Module C : Présenter une chanson		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: • zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen **FKK** Hör- / Seh-Verstehen: • eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden und Singenden erfassen • Vorträgen und Liedern zu alltäglichen und vertrauten oder auch weniger vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • sich zu eigens ausgewählten Liedern / Chansons zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und ggf. Ratschläge erteilen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen schaffen: unterrichtliche Situationen, französischsprachige Lieder **TMK** Ausgangstexte: • Hörtext: Chanson • Hör-/Hörsehtexte Zieltext: • Kurzreferat: Präsentation eines Liedes **VSM** • Gefühle, Gedanken, Meinungen, Erwartungen äußern **SLK** Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	**Unterrichtliche Umsetzung:** • ein Lied vorstellen • *Les mots pour le dire* nutzen • häufiger auf die Methodenseiten zur Förderung des selbstständigen Arbeitens verweisen **schulprogrammatische Bezüge / außerschulische Vorhaben:** *e-twinning*, Schüleraustausch **tâche:** ein Lied vorstellen

UV 10.7 Module D : Portraits de pionnières et de pionniers		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** Leseverstehen: • einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen • explizite und zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: • ein Portrait über einen selbst ausgewählten Pionier/ eine selbst ausgewählte Pionierin schreiben	**IKK** Einblicke in die frankophone Welt: berühmte Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte und ihre Aktivitäten **TMK** Ausgangstext: • Lesetext: Portraits Zieltext: • narrativer Text: Portrait einer Persönlichkeit **VSM** Grammatik: • *après avoir/être* + Partizip Perfekt • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren **Sprachbewusstheit** • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomen reflektieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • eine wegweisende frankophone Persönlichkeit vorstellen • *Les mots pour le dire* nutzen • häufiger auf die Methodenseiten zur Förderung des selbstständigen Arbeitens verweisen **schulprogrammatische Bezüge / außerschulische Vorhaben:** *e-twinning*, Schüleraustausch

11.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 1./2. Quartal

Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte / Inhaltsfelder	Kompetenzen und Fertigkeiten
Module 1 : être jeune: Vielfalt leben **Klausurformat:** **Mediation und Textanalyse**	**10-16** **17-21** **22-29**	Wer sind wir – Selbsteinschätzung Jugendsprache (online Magazin): français familier Jugendliche von heute | Freizeit-beschäftigungen | Kleidungsstil | Selbstfindungsprozess | Identitätsfragen Wortschatz: Sachfeld „jeunesse“: Aktivitäten, Stil | Ratschläge geben | Personen-beschreibungen / Charakterisierungen Strategie: Personenbeschreibungen Charakterisierungen, Résumé, Médiation Engagement für eine bessere Zukunft Grammatik: plusque parfait, si Sätze Strategie: pers. Stellungnahme, Redeanalyse Probleme,Widerstände und Unterstützung im Leben Wortschatz: Freundschaft und Liebe Grammatik wdh : Subjonctif, Relativsätze Stratégie: Redeanalyse, Stilverbesserung durch Konnektoren	- FKK: ausgehend von Bildimpulsen sprechen - FKK: einen französischen, authentischen Text (z.B. einen Romanauszug) lesen und verstehen - FKK: Monologe/Dialoge führen und (textsortenspezifisch) verfassen - FKK: einen Onlinekommentar oder einen Tagebucheintrag verfassen - FKK: an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - FKK: französische authentische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln - FKK: ein Lied bzw. einen Clip unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - IKK: sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben frankophoner Jugendlicher aneignen und/oder vertiefen - IKK: eine diversitätssensible Perspektive einnehmen - SLK/SBW: Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - SLK/SBW/MK: Wörter in Sachfeldern clustern - SLK: eigene Fehleranalyse betreiben - SLK: den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - TMK: eine Zeichnung beschreiben und analysieren - TMK: eine Person in all ihren Facetten beschreiben / charakterisieren - TMK: eine Infographie interpretieren - TMK: Verfahren der textimmanenten Analyse anwenden
Module 2 : Europa?	**36- 42**	**Reisen, Engagement und Arbeiten in Europa** Wortschatz Diversität,	- FKK: einen Kurzfilm verstehen Text - FKK: einen offiziellen Brief verfassen

Klausurformat: **Hörverstehen Textanalyse**	**43-48** **49-51**	Strategie: Hörsehverstehen, Stilverbesserungen durch gérondif Grammatik: *gerondif, Determinanten* **Einheit durch Sport und Kultur** Grammatik: participe passé Sprechen : eine Debatte führen Wortschatz : dt-frz Geschichte **Europa und seine Grenzen** Wortschatz : les sentiments Strategie : Filmanalyse und Diskussion, einen pers. Kommentar verfassen	- FKK: Arbeitsergebnisse kohärent präsentieren - FKK: seine Meinung zu einer vorgegebenen Problemstellung ausdrücken - FKK: einen inneren Monolog verfassen - FKK: an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - FKK/TMK: einem authentischen Text (z.B. eine BD) mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen, analysieren und interpretieren - FKK: französische authentische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln - FKK: einem Lied bzw. einem Clip unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - IKK: sich soziokulturelles Orientierungswissen zu den zwischenmenschlichen Beziehungen frankophoner Jugendlicher aneignen und/oder vertiefen - IKK: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - SLK/SBW/MK: Wörter in Sachfeldern clustern - SLK: eigene Fehleranalyse betreiben - SLK: ein Onlinewörterbuch (kritisch und selbstreflektiert) nutzen - SLK/TMK: mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen

11.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 3 und 4. Quartal

Thema im SB	Seite	Inhalte/ Inhaltsfelder	Kompetenzen und Fertigkeiten
Module 3: Im Mediendschungel **Klausurformat: HV oder Mediation zur Auswahl**	**58-64** **65-68** **69-73**	**Online 24h**: Soziale Netzwerke, Vorzüge und Gefahren, Cybermobbing, Fake News, künstliche Intelligenz, Mediensucht Wortschatz: Sachfeld „médias / réseaux sociaux“ Sachfeld „sentiments“, Sachfeld „fausses nouvelles“ Strategie: Filmsequenzanalyse Grammatik: Pronomen Wdh, celui, chacun Stellung im Satz **Zwischen Information und Sucht** Wortschatz : Nachrichtenvokabular Strategie : Statistik auswerten Grammatik : Passiv wdh **Paris im Wandel der Medien** Grammatik : dont (Relativpronomen) und Verneinungen (ni…ni), dir. Objektpronomen Strategie : Stilverbesserung durch Grammatik, Sprechen : Stellungnahme	- FKK: Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen - FKK: Hör(seh)dokumenten (z.B. einem TikTok/Instagramvideo, einem Kurzfilm, einem Podcast) unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen und die Hauptaussage benennen - FKK: einen Kommentar, einen Blogeintrag oder einen Tagebucheintrag verfassen - FKK: Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - FKK: über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) im Rahmen eines Kurzreferats sprechen - FKK: französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln - IKK: sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Mediennutzung frankophoner Jugendlicher aneignen und/oder vertiefen - IKK: im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln - IKK: authentische Medien auswählen und kultursensibel rezipieren - IKK: das eigene mediale Konsumverhalten kritisch reflektieren - SLK/SBW: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen und für das eigene Fremdsprachenlernen nutzbar machen - SLK: Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen - TMK: Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Video) präsentieren - TMK: für Projekte das geeignete Medium kritisch auswählen und abschließend evaluieren
Module 4 : Visages de la francophonie **Klausurformat : mdl Prüfung**	**76-84**	**Frankophonie: Afrika** **Alltagsleben** Wortschatz: typ. Redewendungen Sprechen: Beschreibungen und Vergleiche Grammatik: certain/certaine Strategie: eine Präsentation halten Tâche: ein frankophones Land präsentieren (Inhaltsfelder: **Être jeune adulte:**Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Kultur und Medien / **Vivre dans un pays**	- FKK: Präsentationen halten und frei sprechen - FKK: Lesetexte mithilfe verschiedener Lesestile verstehen und inhaltlich (schriftlich oder mündlich) zusammenfassen - FKK/TMK: einem authentischen Text (z.B. eine BD) mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen, analysieren und interpretieren - FKK: ein Ranking verstehen und wiedergeben - FKK: an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - FKK: französische authentische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln - FKK: einem Lied bzw. einem Clip unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - TMK: einen Film mit all seinen Facetten rezipieren und analysieren

	85-93 **94-97**	**francophone:** exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land) **ein Kontinent in Bewegung** <u>Grammatik</u>: ind. Rede in der Vergangenheit, Subjonctif <u>Strategie</u>: Stilverbesserung durch Infinitivkonstruktion, MediationWdh. **Zwischen Tradition und Fortschritt** Analyse von Märchen und Sprichwörtern Prägung durch Sprichwörter und Märchen	- IKK: sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Frankophonie aneignen und/oder vertiefen - IKK: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - IKK: mit fremden Kulturen offen umgehen - SLK/SBW/MK: Wörter in Sachfeldern clustern - SLK: eigene Fehleranalyse betreiben - SLK/MK: ein Onlinewörterbuch bzw. Suchmaschinen (kritisch und selbstreflektiert) nutzen - SLK: Produkte anderer kriteriengeleitet evaluieren - TMK: eine (literarische) Geschichte kreativ weiterentwickeln

12.1 Mögliche Arbeitsgrundlagen/Materialien:

Primärliteratur und Filme:

I. Vivre avec notre voisin à l'ouest

- Les relations franco-allemandes

- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe : Philippe Grimbert, "Un secret"

(Lektüre und Film) --- ggf. im LK; Évelyne Brisou-Pellen, "Un si terrible secret" (Lektüre); Louis Malle, "Au revoir les enfants" (Lektüre und Film);

- Klett, Horizons Dossier – La France, l'Allemagne et l'Europe [défis et visions de l'avenir]

II. Vivre dans un pays francophone: Dossiers de la Francophonie (Klett) zu: « le Sénégal »

 Regions visées: Paris et la Belgique : Horizons Dossiers « Régions de France et d´Europe »

III. "Identités et questions existentielles": Jean-Paul Sartre, "Huis clos" (Lektüre);

La culture banlieue : Philippe Faucon, « La Désintégration »

Medien und Materialien :

- Sach- und Gebrauchstexte (Reden, Zeitungsartikel, Internetauszüge)
- Literarische Texte (nouvelle, roman, pièce de théâtre, poème, chanson, scénario, rap)

Zusätzlich im LK Abitur:

- Images littéraires de la société française

- Du Réalisme au Naturalisme (z.B. Maupassant, Flaubert, Emilie Zola)

Sonstige Hinweise :

- In den Klausuren müssen neben dem Schreiben und Leserverstehen verschiedene Kompetenzschwerpunkte abgefragt werden (Hörsehverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung); Schwerpunkt Abitur 2020: Sprachmittlung.
- Die Teilkompetenz „Sprechen" wird in der mündlichen Prüfung (1. Halbjahr Q2) geprüft.

- Bitte die Reihenfolge der Themenschwerpunkte in Q1/Q2 einhalten.